

Die Wahl in Sachsen – Anhalt Spätlese oder Nachlese 09.06.2021

Es ist passiert: Die letzte Landtagswahl vor dem großen Staatsdrama Bundestagswahl ist erledigt, erwartungsgemäß hat die CDU die Nase vorn. Natürlich. Alle anderen Behauptungen und Erklärungen, die AFD könnte stärkste Kraft werden in Sachsen – Anhalt, waren natürlich nur vorgeschoben von Politikern der Altparteien, um bei den Bürgern Angst zu schüren.

Hier aber erst einmal die Wahlergebnisse und der Vergleich zur Wahl vor 5 Jahren

	Erststimmen / Zweitstimmen	Anteil in % 2021	Anteil in % 2016
Wahlberechtigte	1789955		
Wahlbeteiligung	1079287	60.3	61.1
Gültige Stimmen	1061514		
CDU	362333 / 394808	34.1 / 37.1	29.6 / 29.8
AFD	231875 / 221498	21.8 / 20.8	23.1 / 24.3
Die Linke	135419 / 116902	12.8 / 11	18.7 / 16.3
SPD	116453 / 89475	11 / 8.4	14.3 / 10.6
FDP	70725 / 68305	6.7 / 6.4	5.5 / 5.2
Grüne	60521 / 63148	5.7 / 5.9	5.3 / 5.2
Freie Wähler	57536 / 33288	5.4 / 3.1	2.1 / 2.2
	Copyright:		
	Statistisches Landesamt		
	Sachsen - Anhalt		
	Stand 07.06.21		

Wir sehen die CDU mit größten Gewinnen und einem Stimmenanteil von rund 362.000 Bürgern, am zweiten Platz die AFD mit leichtem Verlust mit rund 232.000 Stimmen der Bürger. Trotz dieses klaren Votums der Bürger, und dieses Mal kann entgegen der letzten Bundestagswahl ja nicht von Protestwählern die Rede sein, weigerte sich die CDU und auch ganz klar Herr Haseloff, auch nur daran zu denken, mit der AFD irgendwelche Gespräche zu führen, eine Koalition sei gänzlich auszuschließen. Dabei verkennt er, das die AFD über ein Fünftel der Gesamtwahlberechtigten vertritt und es wenig mit Demokratie zu tun hat, wenn er die Interessen der Bürger einfach nicht vertreten will, denn nichts weiter als das ist seine Aussage. Ihm ist es einfach egal, was der zweitgrößte Teil der Bürger will und denkt, weil es ihm nicht passt, macht er einfach nicht mit. Da machen auch die Sprüche wie: Wir wollen die Bürger mehr mitnehmen, wir wollen die Bürger mehr am politischen Geschehen beteiligen, nicht nur keinen Sinn, diese Sätze sind einfach verlogen. Er meint wohl eher, er will die Bürger mitnehmen und am politischen Geschehen beteiligen, die seine Meinung vertreten und ihn gewählt haben. Das genau kennzeichnet aber keine Demokratie, sondern JEDER soll und muß gehört werden, hier werden die Bürger einfach abgestempelt und ignoriert.

Stattdessen versucht er nun mit der SPD, eine einst große Partei der Bürger, so wurde sie mal genannt, stimmt ja inzwischen auch nicht mehr, die gerade mal die Hälfte der Bürger vertritt wie die AFD, ins Boot zu holen. Denn inzwischen haben viele kleine Parteien erklärt, gewisse Konstellationen auszuschließen. So wollen Die Grünen keine Kenia – Konstellation und die Koalition mit CDU und SPD nicht fortführen, weil sie sich nur als 3. Rad am Wagen fühlen würden. Was heisst hier fühlen, mit so mikrigen 5.7 % ist man das kleine Rad am Wagen. Überschätzungen, die Die Grünen ja derzeit haben, deren Politik aber, wie man sieht nur ein Kreise der grünen Wähler und Sympathisanten gut

ankommen, bei der Gesamtbevölkerung wenig ankommen, wollen nur wenig Wähler im Landtag sehen. Und aufgrund der letzten Vorkommnisse mit Frau Baerbock in Sachen ungemeldeter Gelder, geschönter Lebenslauf und jetzt die Ankündigung der CO2 Steuer wird das den Grünen noch bitterlich bei der Bundestagswahl auf den Fuss fallen – hoffentlich.

Das Argument des 3. Rades hatte auch schon die FDP für sich genutzt und ebenfalls einen Zusammenschluß mit CDU und SPD eine Absage erteilt. Von den Linken hört man nix oder es will keiner, damit hat Haseloff doch eigentlich schon die neue Landtagsregierung zusammen, denn da bleiben ja nicht viele übrig. Sein Satz, er werde mit den kleinen Parteien reden und wo man die meisten Überschneidungen findet, da könne man zusammen kommen. Was heisst hier meiste Überschneidungen ? Er ist doch seit 5 Jahren Ministerpräsident in Sachsen – Anhalt. Was für Überschneidungen sucht er denn nach 5 Jahren, die er noch nicht kennt ? Er hatte doch mindestens 5 Jahre Zeit, die anderen Parteien kennenzulernen und sollte doch deren Politik grundlegend kennen, was für neue Erkenntnisse kommen denn jetzt in 5 Tagen Gesprächen auf den Tisch, die in 5 Jahren nicht bekannt waren. Iss schon klar, das sich jetzt die kleinen Parteien anbieten, um etwas vom Regierungskuchen abzubekommen. Und den Geldern.

Nicht nur Herr Haseloff redet ja immer davon, wie undemokratisch doch die AFD sei, konzeptlos usw. Wenn es so wäre, warum gibt er dann nicht einfach der AFD eine Chance in der Regierung im Landtag ? Das wäre doch seine Chance, die er doch immer sucht, die AFD sozusagen klein zu machen, wenn er glaubt die könnte nicht mitregieren, weil die quasi keine Ahnung hat und kein Konzept. Dann würde seiner Meinung nach die AFD ja durch schlechte Politik auffallen und das würde sicherlich den Bürgern nicht gefallen. Aber vielleicht hat er dann doch Angst, es könnte mit der AFD klappen, und die sind gar nicht so schlecht wie er und andere behaupten, und wenn das passiert, hat er ein ernstes Problem. Die Bürger könnten sich dann nämlich mehr für die AFD interessieren und das wäre womöglich das Ende der CDU.

Zum Abschluß möchte ich noch etwas zu der SPD sagen. Als die Partei, die bei der Wahl mit Recht die größten Verluste eingefahren hat fährt jetzt zur Bundestagswahl eine Schmutzkampagne gegen die AFD. Offensichtlich kann sie mit eigenem Programm nicht mehr überzeugen, also versucht man, die AFD zu beschmutzen. So klar will ich das hier mal sagen, so sehe ich das. Warum ? Herr Klingbeil oder zumindest in seinem Namen wurde am 7. Juni eine Rundmail versendet, in dem er dazu aufruft, man müsse jetzt alles tun, damit die AFD bei der Bundestagswahl kein gutes Ergebnis erzielt. Er nennt dann verschiedene Dinge, die die AFD angeblich negativ auszeichnen. Er ruft zu einem Bollwerk gegen rechts auf. Und dann zum Schluß: Er will Spenden haben. Für Werbung auf Plakaten und digital. Uupps, so weit ist es schon mit der einst so großen und stolzen SPD gekommen, hat kein Geld mehr dafür. Das kommt davon, Herr Klingbeil, wenn man sich um andere kümmert anstatt um eigene Probleme, die man hat. Vielleicht sollten Sie lieber den Bürgern mal zeigen und erklären, was die SPD so Tolles neues zu bieten hat und nicht das, was angeblich andere nicht haben. Aber wenn man offensichtlich nichts vorzuweisen hat, ist das schlecht. Da hilft auch kein Kühnert bei Maybrit Illner.